

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 211.

Samstag den 14. September

1861.

3. 289. a

Ausschließende Privilegien.

Nachstehende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegien-Archive im Monate Mai 1861 eingetragen worden, und zwar:

1. Das Privilegium der Katharina Nekam, ddo. 5. Juli 1860, auf eine Verbesserung des sogenannten Toilette- oder Schönheitswassers.

2. Das Privilegium des Charles Buisson, ddo. 10. November 1855, auf eine Verbesserung im Seidenfilzen.

3. Das Privilegium des Moriz Topolansky und Eduard Penecke, ddo. 11. November 1855, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur Veseitigung der sogenannten „Noden“ aus dem Getreide.

4. Das Privilegium des Paul Jacovenco, ddo. 15. November 1855, auf die Erfindung, ein flossartiges Schiff durch Verbindung eines hölzernen Gerippes mit einem wasserdichten Stoffe herzustellen.

5. Das Privilegium des Beltrando Vacigalovo ddo. 1. November 1857, auf die Erfindung einer hydropneumatischen Maschine.

6. Das Privilegium des Hermann Mecklovisz ddo. 6. November 1857, auf eine Verbesserung in der Verfertigung der Pelzbekleidung.

7. Das Privilegium des Joseph Becchin, ddo. 25. November 1857, auf die Erfindung einer Maschine zum Schneiden der Glasröhrchen für die Fabrikanten der Venetianer Glasperlen.

8. Das Privilegium des Joseph Kucera, ddo. 1. November 1858, auf die Erfindung, hydraulischen Kalk und Cement aus inländischen Rohmaterialien darzustellen.

9. Das Privilegium des François Chanoit und Frereric Cateleineau, ddo. 8. November 1858, auf die Erfindung einer selbstziehenden Bohrpumpe.

10. Das Privilegium des Bernhard Jakob Cohn und Leopold Friedrich Cohn, ddo. 8. November 1858, auf eine Verbesserung bei der Anfertigung künstlicher Ober- und Untergebisse ohne Federn.

11. Das Privilegium des Wlad Wilhelm Eroter, ddo. 9. November 1858, auf die Verbesserung einer eigenthümlichen Erzeugung von Haus- und Wirtschaftsgeschirren, Gefäßen und andern Utensilien zum Gebrauche bei elektrischen Prozessen und zu Fabrikzwecken.

12. Das Privilegium des Karl Felix Sebille, ddo. 10. November 1858, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, inwendig verziente Röhrchen anzufertigen.

13. Das Privilegium des Angelo Montagnoli, ddo. 10. November 1858, auf die Erfindung eines Leuchtthurmes mit Campdin-Beleuchtung.

14. Das Privilegium des August Louwrek, ddo. 10. November 1858, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der für Friedrich Gohde privilegirt gewesenen Roalk- und Steinkohlenöfen.

15. Das Privilegium des Ignaz Laub, ddo. 13. November 1858, auf die Erfindung eines Apparates zur Entfäulung aller Gattungen geistiger Flüssigkeiten im Kleinen.

16. Das Privilegium des Eduard Kuger, ddo. 7. November 1858, auf die Erfindung einer Kunkelröhren-Sämaschine.

17. Das Privilegium des Leopold Stern, ddo. 10. November 1858, auf eine Verbesserung, aller Gattungen Männer- und Frauen-Anzüge durch Anbringung eines eigenthümlichen elastischen Zuges.

18. Das Privilegium der Theresia Hölzler, ddo. 10. November 1858, auf eine Verbesserung, alle Arten von Männer- und Damenschuhen und Stiefeln gegen den Einfluß des Schweißes und der Nässe zu sichern.

19. Das Privilegium des August Ferdinand Siecker, ddo. 22. November 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion mechanischer oder selbstthätiger Webestühle.

20. Das Privilegium des Eduard Volland, ddo. 23. November 1858, auf eine Verbesserung der Nähmaschine für Tuch-, Leder- u. dgl. Stoffe.

21. Das Privilegium des Peter Fuchs, ddo. 3. November 1859, auf eine Verbesserung in der Tapezierung aller Gattungen Möbel.

22. Das Privilegium des Franz Eheyer, ddo. 5. November 1859, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, um ausgeschnittene und angedruckene Gemälde in Holz so einzulegen, daß das Ganze ein Stück zu sein scheint.

23. Das Privilegium des Julius Revi, ddo. 9. November 1859, auf die Erfindung einer verbesserten Schneidemaschine für Papier, Leder und derlei Materialien.

24. Das Privilegium des Andreas Jakob Armand Gantier und Alexis Simonide, ddo. 9. November 1859, auf eine Verbesserung in der Dänger-Fabrikation.

25. Das Privilegium des Eugen Richter, ddo. 10. November 1859, auf eine Verbesserung an den Glasschleifvorrichtungen.

26. Das Privilegium des Anton Böhm, ddo. 10. November 1859, auf die Erfindung eigenthümlich geforderter Ciletts ohne Knöpfe und Hafteln.

27. Das Privilegium des Johann Felix Miquel, ddo. 11. November 1859, auf die Verbesserung seines unterm 15. August 1859 privilegirten eigenthümlichen Bruchbandes.

28. Das Privilegium der priv. Leder- und Lackfabrik des Adam J. Pollak, ddo. 13. November 1859, auf die Erfindung, Nadelhauben aus einem einzigen Stücke Leder zu erzeugen.

29. Das Privilegium des Samuel Schliefer, ddo. 13. November 1859, auf eine Verbesserung, wornach durch eine eigenthümliche Weilage und besonderes Nähmaterial alle Gattungen Männerkleider dauerhafter erzeugt werden.

30. Das Privilegium des Ignaz Freund, ddo. 20. November 1859, auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Arten glattblau und gedruckter Färbewaren.

31. Das Privilegium des Wilhelm und Anton Pittner, ddo. 21. November 1859, auf die Erfindung eines Zündfeuerzeuges für Räucher von glanzgeprägten Metallen in Taschenuhrform.

32. Das Privilegium des Jakob Hobenberg, ddo. 21. November 1859, auf eine Verbesserung der Knopflöcher an Männeranzügen.

33. Das Privilegium der Theresia Schallowetz, ddo. 21. November 1859, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Seifenschleife für Zugbänder.

34. Das Privilegium des Heinrich und Karl Helzel, ddo. 23. November 1859, auf eine Verbesserung, alle Arten von Männer- und Frauen-Schuhen und Stiefeln wasser- und schweißdicht zu verfertigen.

35. Das Privilegium des Ignaz Deutsch und Hermann Zempliner, ddo. 23. November 1859, auf eine Verbesserung, alle Arten von Damenanzügen durch eine eigenthümliche Methode in der Behandlung der Nähte und des Nähmaterials zu erzeugen.

36. Das Privilegium des August Klein, ddo. 23. November 1859, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verir- Verschlusses für Brieftaschen, Portemonnais, Zigaretten-Etuis u. dgl.

37. Das Privilegium des Franz Pöweh, ddo. 30. November 1859, auf die Erfindung, Stoffe jeder Art, als Leinwand, Seide u. vollkommen wasserdicht zu machen.

38. Das Privilegium des Christoph Schmiedt, ddo. 30. November 1859, auf die Erfindung einer auch zum Liniren und Rubriziren verwendbaren sogenannten „mechanischen Schreibunterrichtsmaschine.“

39. Das Privilegium des Johann und Mathias Forster, ddo. 30. November 1859, auf die Erfindung, mittelst eines an Spazierstöcken oder Regenschirmen anzubringenden Anschleppens die Fußbekleidung zu reinigen, ohne sich dabei beugen zu müssen.

40. Das Privilegium des Peter Ramoni (an Michael Bronzini übertragen), ddo. 30. November 1859, auf die Erfindung, Holzstäbchen von verschiedener Farbe zum Einlegen verschiedener Möbel, besonders parkettirter Böden, zu erzeugen.

41. Das Privilegium des Jean Paul Fischer, ddo. 13. November 1855, auf eine Verbesserung im Bauen und der Einrichtung eigener Wohnhäuser mit besonders konstruirtem Dachstuhl und Sturzbögen.

42. Das Privilegium der Jackson Freres, Petin Gaudet und Komp, ddo. 11. November 1856, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens in der Verfertigung von Rädern, Radspinnern, Reifen, Röhren, Wagenachsen u. s. w.

43. Das Privilegium des Karl Köhler und Anton Köhler, ddo. 11. November 1856, auf die Erfindung einer vegetabilischen Haar-Essen.

44. Das Privilegium des Ludwig Wilhelm Perreux, ddo. 6. November 1857, auf die Erfindung von Klappen und Ventilen aus Kautschuk und andern elastischen Stoffen in eigenthümlicher Form.

45. Das Privilegium des Johann Baptist Egger, ddo. 8. November 1857, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Komposition zur Erzeugung von Staniolen und Verschlussschlüsseln, wie auch zum Ueberziehen von Bleifolien, welche das Zinn ergeben.

46. Das Privilegium des Johann Hartinger und Franz Giala, ddo. 8. November 1857, auf die Erfindung einer Druckmaschine, womit alle Kleider- und

Möbelstoffe mit 10 bis 20 Farben bedruckt werden können.

47. Das Privilegium des Hersch Kläger, ddo. 8. November 1857, auf die Erfindung, das zur Beleuchtung dienende Bergöl zu präpariren, daß es eine helle gleichförmige Flamme verbreite.

48. Das Privilegium des Juda Witschet, ddo. 15. November 1857, auf die Erfindung einer flüssigen Kleider- und Wäsche-Reinigungs-Masse.

49. Das Privilegium des Gustav Fritsche, ddo. 21. November 1857, auf die Erfindung, Kochsalz behufs der Erzeugung von Soda und ihr verwandter Chemikalien durch Kieselsäure zu zerlegen.

50. Das Privilegium des Julius Eckel, ddo. 21. November 1857, auf die Erfindung einer Schrotmühle mit eigenthümlich wirkenden Stahlschneiden.

51. Das Privilegium des Johann Boschel & Komp., ddo. 20. November 1857, auf eine Verbesserung der Heusmann'schen Dreschmaschine.

52. Das Privilegium des Franz Fischer von Rößlerstamm, ddo. 21. November 1857, auf eine Verbesserung in der Form der Achsen für Eisenbahnfahrwerke, deren Lagerzapfen außerhalb der Räder sich befinden.

53. Das Privilegium des Eduard Adolph Joseph Eslivant, ddo. 1. November 1857, auf eine Verbesserung der Gießformen für die Verfertigung von Metallröhren.

54. Das Privilegium des Philipp Haas, ddo. 5. Dezember 1850, auf die Erfindung eines Verfahrens, wodurch die Ketten für Webe- und Wirkwaren auf eine billigere Weise als bisher durch Möbel möglich war, mit Zeichnungen in beliebiger Größe und Farbenzahl versehen werden können.

55. Das Privilegium des Johann Nejedly, ddo. 17. Dezember 1851, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Arsenik-Kupfergrünfarben.

Das sub Post Nr. 1 aufgeführte Privilegium ist durch freiwillige Zurücklegung, alle übrigen dagegen sind durch Zeitablauf erloschen und es können die bezüglichen Privilegien-Beschreibungen von Jedermann im k. k. Privilegien-Archive eingesehen werden.

3. 312. a (3)

Nr. 6643.

Rundmachung.

Zur Lieferung des Brennholzbedarfes für die k. k. Landesregierung auf den Winter 1861/2 im Belaufe von beiläufig Einhundert Vierzig Klaftern 24zölligen trockenen harten Holzes wird die Offertverhandlung hiermit ausgeschrieben.

Das Holz ist über jedesmalige Bestellung der k. k. Hilfsämterdirektion der Landesregierung in Parthien von 20 bis 30 Klaftern theils in das Landhaus, theils in das freiherrlich Schweiger'sche Haus Nr. 219 am neuen Markte, sogleich abzuliefern.

Die Vergütung für die zuerst gelieferten zwanzig Klafter wird bis zur letzten Lieferung als Kautidn zurückbehalten, die übrigen Lieferungen aber werden von der gedachten k. k. Hilfsämterdirektion bar bezahlt werden.

Lieferungsangebote, welche sich auf diese Bedingungen zu berufen haben, und in welchen der Lieferungspreis in Gulden und Kreuzern öfter. Währ. mit Buchstaben auszuschreiben ist, sind versiegelt mit der Ueberschrift: „Holzlieferungsoffert für die k. k. Landesregierung“ bis 25. September d. J. im Einreichungsprotokolle der k. k. Landesregierung abzugeben.

Die Eröffnung der Offerte wird am 26. September d. J. Vormittags um 11 Uhr bei der Kanzleidirektion der Landesregierung stattfinden und es steht den Dfferenten frei, hiebei zu erscheinen.

Von der k. k. Landesregierung Laibach am 6. September 1861.

3. 313. a (3)

Nr. 6388.

Konkurs-Verlautbarung.

Eine Postoffizialstelle letzter Klasse im galizischen Postdirektions-Bezirk, mit dem Gehalte jährl. 525 fl. und gegen Erlag einer Kautidn von 600 fl., eventuell eine Postamts-Akzessistellenstelle letzter Klasse mit jährl. 315 fl. und

gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., sind zu befehen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der Landesprachen, und bezüglich der Offizialsstelle auch der abgelegten Postoffizialsprüfung bis 17. September l. J. bei der Postdirektion in Lemberg einzubringen.

Eine Postamts-Offizialsstelle letzter Klasse im lomb. venet. Postbezirke, ist zu befehen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Postoffizialsprüfung und der Kenntniß der italienischen Sprache bis 24. September l. J. bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

Ein unentgeltlicher Postamts-Praktikant, im Bezirke der Postdirektion zu Pest, ist zu befehen.

Gesuche sind bis 24. September l. J. bei dieser Postdirektion einzubringen.

K. k. Postdirektion Triest 6. September 1861.

3. 1610. (1) Nr. 3379.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Juli 1861 mit Testament verstorbenen Realitätenbesitzer Josef Tscherne, vulgo Bittenz, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 14. Oktober l. J. Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 5. September 1861.

3. 1641. (1) Nr. 3420.

E d i k t

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Anton Zwenkel von Lichtenwald, durch Dr. Suppan, wegen schuldiger Wechselsumme pr. 300 fl. nebst Nebengebühren, in die exekutive Feilbietung der Forderung der Maria Grovat von Bigaun, bei Josef Leininger von dort, an Kauffchilling pr. 500 fl. aus dem Kaufvertrage vom 29. Mai 1860 gewilliget, und es seien hiezu die zwei Feilbietungstermine auf den 25. September und 9. Oktober l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der Amtskanzlei des k. k. Notars Dr. Nebitsch, als Gerichtskommissär, mit dem Bedeuten angeordnet, daß diese Forderung bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Kennwerthe gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben werden wird.

Laibach den 7. September 1861.

3. 1613. (2) Nr. 3390.

E d i k t

Das k. k. Landesgericht Laibach hat zur Vornahme der unter Einem bewilligten exekutiven Feilbietung des, den Eheleuten Maria und Blas Kappe gehörigen, im magistratischen Grundbuche sub Rektf. Nr. 878/18 vorkommenden, gerichtlich auf 387 fl. 40 kr. CM. geschätzten Morasthantheils hinter Baizh, die Tagsetzungen auf den 7. Oktober, 11. November und 9. Dezember l. J. Vormittags 9 Uhr mit

dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 3. September 1861.

3. 326. a (1) Nr. 2066.

K u n d m a c h u n g.

Am 23. September 1861 werden bei dem k. k. Gefällen-Oberamte Laibach in den Amtsstunden, und zwar Vormittag von 9 — 12 und Nachmittag von 3 — 6 Uhr, verschiedene Krämereiwaren, dann Baumwolltücheln, Madrapolan, rohseidene Kleider und Kottonina öffentlich veräußert werden, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß von ausländischen Waren die entfallenden Zollgebühren in klingender Münze oder in National-Untehen-Coupons zu entrichten sein werden.

K. k. Gefällen-Oberamt Laibach am 11. September 1861.

3. 307. a (3) Nr. 947.

K u n d m a c h u n g.

Von dem k. k. Bergamte Idria wird hiemit bekannt gegeben, daß am 15. Oktober 1861 Vormittag um 10 Uhr in der dortigen Amtskanzlei das in der Stadt Idria liegende, der Idrianer Knappschafstbruderalde gehörige Fleisch- und Schlachtbank-Gebäude im Lizitationswege veräußert werden wird, wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt sowohl bei dem k. k. Bergamte Idria, als auch bei der k. k. Berghauptmannschaft Laibach vorläufig eingesehen werden können.

K. k. Bergamt Idria den 4. Sept. 1861.

3. 282. a (3)

A v v i s o.

Von Seite der k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach, wird hiemit bekannt gegeben, daß die Betreibung der Marktenderei im hiesigen

Transports-Sammelhaus

vom 1. November 1861 bis 31. Oktober 1864 im Offertwege am 19. September 1861 verhandelt und verpachtet wird.

Diejenigen Offerten, welche gesonnen sind, die Betreibung der Marktenderei zu übernehmen, haben ihre schriftlichen, gestempelten Offerte, welche mit einem Vadium von 10 fl. in öst. W., dann mit einem von dem Stadtmagistrat oder der Ortsobrigkeit ausgestellten Zertifikat, über ihre persönlichen Eigenschaften und Verhältnisse, besonders in solchen Geschäften etwa schon bewiesene Befähigung zu belegen sind, bis zum benannten Tage 10 Uhr Vormittags in die k. k. Genie-Direktions-Filialkanzlei in der Peters-Kaserne 1. Stock, Nr. 49, versiegelt einzureichen.

Dem Ersteher werden zur Betreibung dieser Marktenderei in dem genannten Transport-Sammelhaus 1 großes und 1 kleines Schankzimmer, 1 Wohnzimmer mit einer kleinen Nebenkammer, 1 Küche, 1 Speis, 1 ebenerdiger Keller, und 1 Holzlege zugesichert.

Die wesentlichsten Bedingungen, welche gefordert werden, sind:

a) Hat der Unternehmer, im Falle es geordert wird, für die in diesem Transport-Sammelhaus Bequartierten und übrigen Traneuen, und der kommandirten Mannschaft die tägliche Menage: bestehend in einer nahrhaften Fleischsuppe in einem Drittelpfund Rindfleisch mit Zugemüse pr. Kopf, zu verabreichen, wogegen ihm der vom hohen k. k. II. Armee- und Landes-General-Kommando zu Udine von Monat zu Monat festgesetzte Menage-Belöstigungsbetrag, dann die entfallende Koch-Servicegebühr verabsolgt wird.

Zum Behufe des anstandslosen Abkochens der Menagen wird dem Pächter, außer den im Anfange spezifizierten Lokalitäten, annoch 1 große Küche überlassen, welche ihm aber nur für den Fall in Benützung bleibt, als auch wirklich das Kochen der Menage von demselben besorgt wird.

b) Hat derselbe zu 10 Stück ganzen Lampen auf den Gängen, Stiegen und Aborten die Beleuchtung aus Eigenen zu bestreiten.

c) Hat selber monatlich 30 Stück gute birkenenkehrbesen zur Reinigung der Lokalitäten und des Hofes an das Transport-Sammelhaus zu erfolgen.

d) Uebernimmt derselbe auch gleichzeitig die Verpflichtung, die nöthigen Hadern, Strohkranze und Reibsand zur Reinigung der Fußböden, nach Maßgabe des Bedarfes, für dieses Gebäude herzustellen.

e) Hat sich der Ersteher nebst der vorgesagten Leistungen dennoch zu einer jährlichen fixen Miethzins-Bahlung zu verpflichten.

f) Hat der Pächter zur Sicherstellung des hohen Aersars eine Kaution, welche mit 10% von der offerirten 3jährigen Pachtzins-Summe auf das abgegebene Vadium zu ergänzen sein wird, zu leisten.

Die übrigen Bedingungen und nähern Auskünfte können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden in der oboveichneten Genie-Direktions-Filial-Kanzlei eingesehen werden.

Vom k. k. Genie-Direktions-Filiale zu Laibach am 24. August 1861.

3. 302. a (2) Nr. 261.

K u n d m a c h u n g.

Das Schuljahr 1862 beginnt am k. k. Laibacher Gymnasium mit dem heil. Geistamte am 1. Oktober l. J.

Diejenigen Schüler, welche in die 1. Klasse dieses Gymnasiums einzutreten wünschen, haben sich in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter zwischen dem 23. bis 27. d. M. bei der k. k. Gymnasial-Direktion, sodann beim Klassen- und Religionslehrer zu melden, mit dem Hauptschulzeugnisse und auch mit dem Tauf- oder Geburtscheine auszuweisen und eine Aufnahmestaxe von 2 fl. 10 kr. zu erlegen.

In eine höhere Klasse kann die Aufnahme neuer Schüler nur in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen stattfinden.

Die Anmeldungen jener Schüler, welche dieser Lehranstalt bereits im vorigen Schuljahre angehört haben, können bis zum 30. September incl. geschehen.

Die Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen werden am 28. September um 8 Uhr Vormittags beginnen.

K. k. Gymnasial-Direktion Laibach am 6. September 1861.

K u n d m a c h u n g.

Bei der Laibacher k. k. Militär-Betten-Magazins-Verwaltung werden folgende Lizitationen Statt finden:

Tag der Lizitationen	Stunde	Ort der Lizitation	Gegenstand	Zu erledigendes Vadium	Anmerkung
19. September 1861	10 Uhr	K. k.	Sicherstellung des Arbeitslohnes für:		
19. " " "	Vormittags	Berpflugs-Magazins-Kanzlei	Reparatur der eisernen Cavalette . . .	25 fl.	Die näheren Bedingungen können in der Berpflugs-Magazinskanzlei eingesehen werden.
19. " " "			" " hölzernen Bettstätte . . .	25 fl.	
20. " " "			Reinigung der Militär-Bettforten . . .	500 fl.	
20. " " "			Ausbesserung der Militär-Bettforten . . .	100 fl.	

K. k. Militär-Berpflugs-Verwaltung. Laibach am 10. September 1861.

Z. 1377. (1)

Nr. 3044.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Oforn, Postexpedit in Wien, durch dessen Nachhaber Hrn. Johann Terpin in Littai, gegen Josef Regel in Ustje, wegen schuldiger 210 fl. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letzteren aus dem zwischen ihm und Franz Pregel geschlossenen, auf der nun dem Anton Pregel von Ustje gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Nr. 14 vorkommenden Realität intabulirten Vertrage vom 1. Jänner 1847, zukommenden Rechts in Ansehung des Grundterrains na kone kožouca, im Schätzungswerte von 140 fl., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagssagung auf den 4. und 24. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 11 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß das feilzubietende Recht nur bei der zweiten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 12. August 1861.

Z. 1578. (1)

Nr. 3628.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Herr Andreas Hodnik von Feistritz habe um die Reassumirung der, mit dießgerichtlichen Bescheide vom 1. Februar 1860, Z. 666, auf den 6. Juni v. J. beim Exekuten Georg Tomšič von Bazb angeordnet gewesenen, jedoch sistirten 3. Realfeilbietung das Ansuchen gestellt.

Diesem zufolge wird zur Vornahme der exekutiven 3. und letzten Realfeilbietung der gegnerischen Realität die Tagssagung auf den 26. Oktober l. J. in der hieramtlichen Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 26. Juni 1861.

Z. 1579. (1)

Nr. 3661.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt:

Josef Skerl von Grafenbrunn habe um die Relizitation der, durch Johann Stanz von Grafenbrunn erstandenen, dem Josef Skerl von Grafenbrunn gehörig gewesenen Realität, wegen nicht zu gehaltener Lizitationsbedingungen, das Ansuchen gestellt.

Diesem zufolge wird die Relizitation obiger Realität auf Gefahr und Kosten des Erstliebenden bestimmt, und hiezu die einzige Tagssagung auf den 30. Oktober l. J. in dieser Amtskanzlei mit dem Bescheide bestimmt, daß hiebei die Realität auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 28. Juni 1861.

Z. 1582. (1)

Nr. 3834.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der Anna Gerl von Marie, wider Herrn Franz Kuntara von dort, wegen schuldigen 400 fl. W., die mit dem dießseitigen Bescheide vom 7. Mai 1858, Z. 2254, auf den 1. September 1858 anderäumt, sodann sistirte 3. Realfeilbietung der gegnerischen Realitäten, die neuerliche Tagssagung auf den 12. November mit Verbehalt des Ortes, dem Anhange und zur bestimmten Stunde bestimmt.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Juli 1861.

Z. 1581. (1)

Nr. 3800.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Johann Tomšič von Feistritz, gegen Johann Proben von Kufeseu Nr. 24, peto. schuldigen 552 fl. 36 kr. c. s. c., die Uebertragung der mit dießgerichtlichen Bescheide vom 17. Oktober 1860, Z. 5424, auf den 3. l. und 3. l. Mis. beim Letztern angeordnet gewesenen Realfeilbietungstagssagungen gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Tagssagungen auf den 29. Oktober und den 29. November hieramts mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 3. Juli 1861.

Z. 1383. (1)

Nr. 3894.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt.

Herrn Jakob Samša von Feistritz habe um die Uebertragung der beim Mathias Logar von Parje mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 15. November 1860, Z. 5939, auf den 8. Juli 1861, angeordne-

ten dritten Feilbietung, wegen dem Ersteren schuldigen 50 fl. 44 kr. c. s. c., das Ansuchen gestellt.

Es wird demzufolge die Tagssagung zur dritten Feilbietung des gegnerischen Reales auf den 12. November l. J. mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1861.

Z. 1584. (1)

Nr. 3961.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt.

Herr Anton Domladisch von Feistritz habe um die Reassumirung der mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 23. Februar 1861, Z. 1138, auf den 10. Juli l. J. beim Exekuten Anton Jlang von Grafenbrunn, wegen schuldigen 322 fl. 15 kr. ö. W., angeordnet gewesenen jedoch sistirten dritten Realfeilbietung das Ansuchen gestellt.

Diesem zufolge wird zur neuerlichen Vornahme der dritten Feilbietung der obigen Realität der Tag auf den 14. November l. J., mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 10. Juli 1861.

Z. 1594. (1)

Nr. 2660.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird den unbekanntem Johann und Michael Menzin von Hrovastibrod hiemit erinnert:

Es habe Franz Urbizh von Omajna wider dieselben die Klage auf Anerkennung der Erlöschung des Pfandrechts rücksichtlich der beiden, zu Gunsten der Obigen, auf der Realität Berg-Nr. 172 B ad Herrschaft Landstraß intabulirten Forderungen pr. 81 fl. 32 $\frac{3}{4}$ kr. C. W., sub praes. 30. Juli l. J., Z. 2660, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen ordentlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 19. Oktober l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. vor diesem Gerichte angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Johann Feizh, k. k. Notar von Gurkfeld, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 30. Juli 1861.

Z. 1585. (1)

Nr. 4078.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Franz Vizbich von Feistritz, gegen Andreas Tomšič von Bazb Nr. 27, peto. schuldigen 221 fl. 3 kr., die mit Bescheide vom 16. Dezember 1860, Z. 5409, auf den 15. Juli l. J. bestimmte dritte exekutive Realfeilbietung auf den 23. Oktober l. J. mit Verbehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Bescheide übertragen.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 15. Juli 1861.

Z. 1587. (1)

Nr. 4163.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, macht hiemit bekannt.

Herr Andreas Hodnik von Feistritz habe um die Reassumirung der mit dießgerichtlichen Bescheide vom 1. Februar 1860, Z. 667, beim Oegner Simon Tomšič von Grafenbrunn, wegen schuldigen 180 fl. auf den 6. Juni v. J. angeordnet gewesenen dritten exekutiven Realfeilbietung das Ansuchen gestellt.

Diesem zufolge wird die neuerliche Tagssagung auf den 30. November l. J., früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem vorigen Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Juli 1861.

Z. 1596. (1)

Nr. 2828.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht, daß das hochlöbliche k. k. Kreisgericht Neustadt, wider Johann Komlanz von Sabors mit Beschlusse vom 13. August d. J., Z. 903, die Kuratel wegen Verschwendung zu verhängen befunden hat, und ihm von diesem Gerichte Anton Marušič von Unt. Raduta, als Curator bestellt wurde.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 19. August 1861.

Z. 1597. (1)

Nr. 2288.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Bayer von Gurkfeld, gegen Georg Rozjanizh von dort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 29. März 1860, Z. 141, schuldigen 630 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Letz-

tern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Gurkfeld im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2000 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagssagungen auf den 10. Oktober, auf den 11. November und auf den 10. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 22. Juni 1861.

Z. 1545. (3)

Nr. 2551.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, werden die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger, als: Hr. Anton Soller von Haasberg, Mathias Wiorich von Losche, Jakob Meizen von Losche, Valentin Deschmann von Planina, Gollob und Zuhärg von Laibach, Peter Stergar von Tristen, Mathias und Josef Petritz von Planina, Lukas Plešnar von Hoteberšič, Mathias Scherjou von Numaršku, Johanna und Maria Soller von Laibach, Anton, Karl und Johann Millanz von Planina und deren gleichfalls unbekannt Erben hiemit erinnert:

Es habe Anton Millanz von Planina Nr. 83, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer, auf seiner im Grundbuche Haasberg sub Rektf. Nr. 18 vorkommenden Realität haftenden Sapposten, sub praes. 3. Mai 1861, Z. 2551, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 27. November l. J., früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Josef Gomšič von Planina als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 3. Mai 1861.

Z. 1547. (3)

Nr. 3871.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Widmar von Bigann, gegen Jerni Schwogel von dort, wegen schuldigen 223 fl. 69 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurnlak sub Rektf. Nr. 399 gehörigen Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2020 fl. 20 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagssagungen auf den 5. Oktober auf den 6. November und auf den 6. Dezember l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Gerichtsstitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsvertrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 26. Juli 1861.

Z. 1562. (2)

Nr. 3856.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Andreas Jaklitsch und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Es habe Georg Kuppe von Unterlag, wider dieselben die Klage peto. Löschungsleistung mehrerer Sapposten sub praes. 19. Juni 1861, Z. 3856, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssagung auf den 10. Oktober 1861 früh 9 Uhr mit dem Anhange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Christof Wenker von Reinthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. Juni 1861.

3. 1534.

In dem

Privat-Mädchen-Institute

der

Leopoldine Petritsch,

im Fürstenhofe Nr. 206, 1. Stock,
beginnen die Schulen am 1. Oktober d. J.
Sämmtliche P. T. Aeltern und Vormünder wer-
den höflichst ersucht, sich der Ausnahme wegen
rechtzeitig melden zu wollen. — Auch werden Mäd-
chen gegen billige Bedingungen in volle Ver-
sorgung und auf die halbe Kost (Mittags-Kost)
genommen.

Der Unterricht wird in allen, für Normal-
schulen vorgeschriebenen Gegenständen, dann
in weiblichen Arbeiten jeder Art, in der fran-
zösischen und italienischen Sprache, dann in
der Musik und im Zeichnen ertheilt. Auch für
den Unterricht in der slovenischen Sprache wer-
den Lehrstunden eröffnet.

Die Programme können bei der Vorsteherin
erhoben werden.

3. 1618. (2)

Wegen Abreise

werden **Montag den 16. d. M.** und
an den nächst darauf folgenden Tagen im
1. Stocke des Dr. **Ovjazh'schen** Hauses
Nr. 81 am Kongressplaz, in den üblichen
Vor- und Nachmittagsstunden, im Versteige-
rungswege hintangegeben:

Alle Gattungen Zimmer-, Haus- und
Kücheneinrichtung, feines und ordinäres Por-
zellan- und Glasgeschirr, die verschieden-
artigsten Hieb-, Stich- und Schusswaffen,
in der Reihe der Letzteren gezogene Pistolen
in und außer Kassette, eine reiche Auswahl
von Jagderfordernissen, von Bildern in
Goldrahmen, so wie von diversen Kupfer-
stichen und Lithographien ohne Rahmen, grö-
ßere und kleinere Luster, Lampen aller Art,
Spiegel, Uhren, Bücher und Landkarten
und ein nicht unbedeutendes Sortiment grö-
ßerer und kleinerer Galanterie- Gegenstände
und dergleichen mehr.

Kauflustige werden hiermit zur Theil-
nahme an dieser Versteigerung höflichst ein-
geladen.

3. 1619. (2)

ANNONCE.

Ein liches Verkaufs- Gewölbe mit einem
Nebenlokale ist in der Kundschafts- Gasse stünd-
lich zu vergeben.

Nähere Auskunft im Hause Nr. 221 bei
dem Hausmeister.

3. 1615. (3)

Zum

**Unterrichte im Maßnehmen, Schnittzeichnen und
Kleidermachen**

finden Schülerinnen in meiner **Lehranstalt** täglich Aufnahme. Auswärtige Fräulein
können nach Wunsch in gänzliche Verpflegung genommen, und in allen weiblichen Hand-
arbeiten unterrichtet werden. Die Konversation kann nach Verlangen in einer der 3
Sprachen, deutsch, französisch oder italienisch, geführt werden.

Bei Beginn der kälteren Jahreszeit, und damit verbundenem Modewechsel, wer-
den die neuesten, genau passenden, und eleganten Schnitte, zu Damen- und Kinder-
anzügen, so wie zu Leibwäsche verkauft, und Kleider jeder Façon, gegen mäßiges Honorar
verfertigt.

M. A. Fasanotti,
Spitalgasse Nr. 269.

3. 1612. (1)

Steyrischer Kräuterfaft

für Brustleidende,
die Flasche à 88 Kr. öst. Währ.;

Engelhofer's

Muskel- und Nerven-Essen,

die Flasche à 1 fl. öst. Währ.;

Dr. Krombholz's

MAGEN-LIQUEUR,

die Flasche à 52 Kr. österr. Währ.;

Dr. Brunn's

STOMATICON (Mundwasser),

die Flasche à 88 Kr. öst. Währ.,

sind stets echt und in bester Qualität vorrätig bei Hrn. **Joh. Klebel** in Laibach;
Apotheker **Jahn** in Stein; Apotheker **Bömeches** in Gurkfeld.

3. 1595. (2)

ANNONCE.

Indem mir das **Kaffehausgewerbe** allhier verliehen
wurde, so beehre ich mich, sowohl das verehrthe Publikum, als
auch das löbl. k. k. Militär hiemit in Kenntniß zu setzen, daß
ich dasselbe mit September d. J. an der Wienerstraße Nr. 7 im
Dreo'schen Hause eröffnet habe, und sowohl für prompte und
solide Bedienung, als auch für möglichst billige Preise stets be-
sorgt sein werde, und bitte ergebenst um recht reichlichen Zuspruch.

Johann Saxer,

Kaffehsieder und Zuckerbäcker.

3. 29 (30)

MOLL'S**Seidlitz-Pulver**

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung
1 fl. 25 Kr. ö. W.)

Dorsch-Leberthran-Oel

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Niederland
(in Originalbouteillen s. Gebrauchsanweis. à 2 fl. 10 Kr. u. 1 fl. 5 Kr. ö. W.)

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten
ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten
**Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Ver-
stopfung, Hämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf,**
den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit andern Fabrikaten zu vermeiden,
und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist
nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulver-
doßs umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „**Moll's Seidlitz-
Pulver**“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Das echte **Dorsch-Leberthran-Oel** wird mit bestem Er-
folg angewendet bei **Brust- und Lungenkrankheiten, Scro-
pheln und Rhachitis.** Es heilt die veraltetsten **Gicht- und
rheumatischen** Leiden, so wie chronische **Santauschläge.**

In **Laibach** befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke zum „goldenen Hirschen“ des Herrn **Wilhelm Mayr,**
in **Görz** bei Hrn. **J. Anelli,** in **Gurkfeld** bei Hrn. **Fried. Bömeches,** in **Neustadt** bei Hrn. **D. Rizzoli.**

Bei auswärtigen Bestellungen des **Leber-Thran's** ist für **Emballage 15 Kr. ö. W.** beizufügen.

Warnung. Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß **Seidlitz-Pulver** mit Gebrauchsanweisungen verkauft werden, die den meinen Wort für Wort nachgedruckt
sind und zur Täuschung des Publikums sogar meine gefälschte Namensunterschrift tragen, deshalb der Ähnlichkeit der äußern Form nach leicht mit meinem
Fabrikate verwechselt werden können, so warne ich vor dem Ankauf dieser Fälskilate mit dem Bemerkten, daß „jede Schachtel der von mir erzeugten“
„**Seidlitz-Pulver** zum Unterschiede von ähnlichen Erzeugnissen mit meiner Schutzmarke und Unterschrift versehen und auf jedem“
„die einzelne Pulverdoßs umschließenden weißen Papier das Kennzeichen „**Moll's Seidlitz-Pulver**“ in Wasserdruck ersichtlich“
„gemacht ist.“